Mittheilungen
über die Verhandlungen des Landtags.
I. Kammer.

№ 72. Dresden, am 6. Juli **1861.**

Zweiundsiebzigste öffentliche Sitzung der Ersten Kammer am 1. Juli 1861.

Inhalt:

Verlesung des Protokolls. — Registrandenvortrag (Nr. 498 bis 500) und dabei Vortrag des unter Nr. 500 eingegangenen allerhöchsten Decrets vom 29. Juni d. J., den Schluß des Landtags betr. — Urlaubsgesuch. — Vortrag des über die Staatsschuldenkassenrechnungen auf die Jahre 1856, 1857 und 1858 ausgefertigten Justificationsscheins und Genehmigung desselben. — Fortgesetzte Berathung des Berichts der ersten Deputation über das allerhöchste Decret vom 26. Januar 1861, den Gesetzentwurf, einen Zusatz zum Heimathgesetze vom 26. November 1834 betr. Specielle Berathung des §. 4, sowie der von der Zweiten Kammer angenenommenen Zusatzparagraphen 3h bis 3k und Beschlußfassung mittelst Namensaufruf. — Berathung der adoptirten Berichte der vierten Deputation der Zweiten Kammer a) über die Petition des Mühlenbesitzers Bretschneider in Wolfsgrün wegen ihm auferlegter Gewerbsteuer für einen angeblichen Mehlhandel und b) über die Beschwerde der Gemeinde Nünchritz wegen Regulirung der Lehrergehaltsverhältnisse der dasigen Lehrerstelle und Beschluß, beide Beschwerden auf sich beruhen zu lassen.

Die Sitzung beginnt Vormittags 32 Minuten nach 11 Uhr in Gegenwart des Herrn Staatsministers Freiherrn v. Beust und des Herrn königlichen Commissars Geh. Raths Kohlschütter, sowie in Anwesenheit von 30 Kammermitgliedern mit Verlesung des vom Secretär Bürgermeister Wimmer über die letzte Sitzung gefertigten Protokolls, welches ohne Widerspruch genehmigt und von den Herren Bürgermeister Clauß und Rittner mitvollzogen wird.

Präsident v. Schönfels: Wir gehen nun zum Vortrage der Registrande über und ich ersuche den Herrn Secretär Wimmer, denselben zu bewirken.

(Nr. 498.) Anzeige der dritten Deputation, nach welcher dieselbe mündlichen Bericht zu erstatten bereit ist über die Petition von Inhabern Leipziger Meßbuden, das Auspacken der Waaren und Aushängen der Firmen betreffend.

Präsident v. Schönfels: Dieser Gegenstand wird morgen auf die Tagesordnung kommen.

(Nr. 499.) Telegraphische Depesche vom Eisenbahn-Comité zu Annaberg, Emil Chr. Hänel und Adv. Oehme vom 29. Juni 1861 mit dem Schlußpetitum: „Die Ständeversammlung wolle die Interessen des hartbedrängten östlichen Obergebirges dergestalt kräftigst in Schutz nehmen, daß die demnächstige Erbauung der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn auf dem gegenwärtigen Landtage zum definitiven Beschluß erhoben werde.

Präsident v. Schönfels: Da diese Eingabe auf so ungewöhnlichem Wege an die Kammer gelangt ist, so werde ich mir erlauben, dieselbe der geehrten Kammer wörtlich mitzutheilen; sie lautet folgendermaaßen:

„Seit drei Tagen durchzieht die unheimliche Kunde von der Möglichkeit einer neuen Zurückdrängung der Bahn für das östliche Obererzgebirge das Bereich dieser Provinz und man wehrte den Glauben an eine solche Möglichkeit mit Energie von sich ab. Heute seit einigen Stunden durchläuft das Decret über den Bau der Bahn Plauen-Eger die dichtgedrängte, fest und berechtigt hoffende Bevölkerung derselben Provinz und eine dumpfe Bestürzung betäubt die kaum lebendig gewordene Hoffnung und Freude des Volkes. Nicht genug, daß leidenschaftlicher Egoismus durch Mittel, die wir stets verschmähten, von allen Seiten her Feinde gegen unsere gerechte Sache wach gerufen hat, deren Besiegung wir hofften, weil sie sich selbst schlagen, so soll jetzt auch sogar der Bau der obererzgebirgischen Bahn eventuell bis auf weitere Vereinbarung mit einer späteren Ständeversammlung vertagt werden. Damit ist seit 1854 bereits unserm dritten Feinde der Sieg erleichtert, einem nahe liegenden vierten Feinde die Thür geöffnet worden und das östliche Obererzgebirge muß wenigstens ein Jahrzehnt noch weiter leiden, was es bisher litt und was es nun nicht länger zu erleiden die Kräfte hat. Noch können und mögen wir nicht glauben, daß der langgenährten Hoffnung dieser Provinz solch ein klägliches Ende, denn es ist das Ende der Hoffnung, beschieden sei; vielmehr schaaren wir uns auch jetzt noch und zwar in den ersten Stunden einer tiefempfundenen Zurücksetzung in dem sichern Bewußtsein, dem dringendsten Wunsche der ganzen Bevölkerung des Bahnbereiches Worte zu geben, um Regierung und Stände des Landes und bitten hiermit insbesondere die hohe Ständeversammlung:

Hochdieselbe wolle die Interessen des hartbedrängten östlichen Obergebirges dergestalt kräftigst in Schutz nehmen, daß die demnächstige Erbauung der Chemnitz-

SLUB
Wir führen Wissen.